

Teil I: Ziele und Kernprozesse von OLE+

Übergreifende Ziele

Das Projekt *Biographieorientierte und Phasenübergreifende Lehrerbildung in Oldenburg* (OLE+) ist ein Entwicklungsvorhaben zur Stärkung und qualitativen Weiterentwicklung der Lehrerbildung an der Universität Oldenburg (UOL). OLE+ verfolgt dabei - neben der Förderung der Kooperation zwischen Bildungswissenschaften, Fachdidaktiken und Fachwissenschaften - zwei übergreifende Ziele:

- (Biographieorientierter Ansatz): Die Lehrerbildung an der UOL soll stärker an den aktuellen, berufsbiographisch relevanten Ausbildungsbedarfen ausgerichtet werden.
- (Phasenübergreifender Ansatz): An der UOL soll eine engere Kooperation zwischen der 1., 2. und 3. Phase der Lehrerbildung strukturell verankert werden.

Kernprozesse (1)

Die Umsetzung der übergreifenden Ziele erfolgt dabei in vier Kernprozessen:

- **Kernprozess 1: Organisationsstrukturen optimieren**
Neugestaltung der fakultätsübergreifenden und fakultätsspezifischen Strukturen und Prozesse zur Lehrerbildung an der UOL
- **Kernprozess 2: Professionalisierung fördern**
Verstärkung der systematischen Professionalisierung der Studierenden, der Referendarinnen und Referendare sowie der schulischen Lehrkräfte durch ein biographieorientiertes Kompetenz-, Beratungs- und Fortbildungskonzept
- **Kernprozess 3: Forschungsakademie etablieren**
Initiierung und Bündelung der Lehrerbildungsforschung in einer Forschungsakademie
- **Kernprozess 4: Theorie-Praxis-Räume einrichten**
Systematisierung und Optimierung der Theorie-Praxis-Bezüge im Lehramtsstudium und Einrichtung von Theorie-Praxis-Räumen in den lehrerbildenden Fakultäten

Kernprozesse (2)

- Die Kernprozesse sind als *Querschnittsaufgaben* konzipiert, an deren Umsetzung das Präsidium, die lehrerbildenden Fakultäten I bis V sowie das Didaktische Zentrum (diz) der UOL beteiligt sind.
- Für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in OLE+ stehen 6,25 Stellen zur Umsetzung des Kernprozesses 2 (*Professionalisierung fördern*) und 2,5 Stellen zur Umsetzung des Kernprozesses 4 (*Theorie-Praxis-Räume einrichten*) zur Verfügung. Die Gesamtverantwortung für OLE+ liegt bei der Vizepräsidentin für Studium, Lehre und Gleichstellung. Koordiniert wird das Projekt durch einen Projektkoordinator und eine Mitarbeiterin für Qualitätssicherung und Evaluation.
- Die Kernprozesse greifen die durch eine SWOT-Analyse ermittelten Optimierungsbedarfe an der UOL auf und werden durch eine Reihe von Maßnahmen umgesetzt, die im zweiten Teil dieser Darstellung näher beschrieben werden.

Kernprozesse (3)

- Die fakultätsübergreifenden Aufgaben, insbesondere die Entwicklung universitätsweiter Rahmenkonzeptionen zur Professionalisierung der Studierenden, werden in drei Arbeitsgruppen (AGs) bearbeitet, an denen Mitarbeiter/innen aus allen lehrerbildenden Fakultäten beteiligt sind.
 - *AG Theorie-Praxis-Bezüge*: Entwicklung einer universitätsweiten Theorie-Praxis-Rahmen-Konzeption (vgl. unten Maßnahme 9)
 - *AG Curriculumsentwicklung*: Entwicklung einer universitätsweiten Konzeption zum kumulativen Kompetenzaufbau der Studierenden (vgl. unten Maßnahme 4)
 - *AG Beratung*: Entwicklung einer universitätsweiten Konzeption zur systematischen Beratung von Studierenden (vgl. unten Maßnahme 5)

Projektphasen

- OLE+ gliedert sich in drei zeitliche Phasen:
 - Die **Initialphase** (2016) wird geprägt durch die Etablierung der Arbeitsstrukturen, der internen und externen Öffentlichkeitsarbeit sowie der Entwicklung von Konzepten für die Professionalisierung der Studierenden und der Einrichtung von Theorie-Praxis-Räumen.
 - In der **Aufbauphase** (2017) liegt der Schwerpunkt der Aktivitäten auf der Umsetzung der Konzeptionen für die Förderung der Professionalisierung sowie auf der modellhaften Inbetriebnahme der Theorie-Praxis-Räume. Zudem sollen die neu geschaffenen Organisationsstrukturen dauerhaft etabliert werden.
 - Im Rahmen des **Produktivbetriebs** (2018/2019) sollen die neuen Lehr-Lernformate und die begleitenden Aktivitäten in den Regelbetrieb und die Routinen der Universität hineinwachsen, indem die curricularen Strukturen bezogen auf die Lehramtsausbildung angepasst werden. Zugleich stellen diese Jahre eine Innovations- und Auswertungsphase dar.

Teil II: Maßnahmen im Rahmen der Kernprozesse von OLE+

Kernprozess 1: Organisationsstrukturen optimieren

■ Maßnahme 1: Etablierung einer fakultätsübergreifenden Organisationsstruktur zur Lehrerbildung

Durch OLE+ soll eine neue *fakultätsübergreifende* Organisationsstruktur etabliert werden, die zu einer besseren Gesamtstrategie sowie zu einer besseren fakultätsübergreifenden Abstimmung der Lehrerbildung beitragen soll. Folgende Gremien bzw. Organe sollen dafür eingerichtet werden:

- Ein **Strategierat**, der fakultätsübergreifende, strategische Leitlinien zur Lehrerbildung an der UOL festlegt
- Eine **Fakultätsübergreifende Kommission zur Lehrerbildung**, die aktuelle gesamtuniversitären Fragen der Lehrerbildung bearbeitet
- Eine **Forschungsakademie**, in der Oldenburger Forschungsprojekte zur Lehrerbildung initiiert, gebündelt und systematisch für die Ausbildung von Studierenden und schulischen Lehrkräften genutzt werden

Kernprozess 1: Organisationsstrukturen optimieren

▪ **Maßnahme 2: Etablierung einer fakultätsbezogenen Organisationsstruktur zur Lehrerbildung**

Parallel zur fakultätsübergreifenden wird eine *fakultätsbezogene* Organisationsstruktur etabliert, die wie folgt aufgebaut werden soll:

- In neu einzurichtenden *Fakultären Entwicklungsgruppen* bündeln die jeweiligen Fakultäten die Kompetenzen zur Lehrerbildung. Die Entwicklungsgruppen setzen sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Fachwissenschaften, der Fachdidaktiken und der Bildungswissenschaften sowie aus Vertreterinnen und Vertretern der 2. und 3. Phase zusammen. Zudem arbeiten die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von OLE+ in den Fakultären Entwicklungsgruppen mit.
- In jeder Fakultät werden darüber hinaus curricular verankerte *Theorie-Praxis-Räume* eingerichtet, durch die die Theorie-Praxis-Bezüge fächer- und phasenübergreifend intensiviert und systematisiert werden.

Kernprozess 1: Organisationsstrukturen optimieren

- **Maßnahme 3: Einrichtung eines Mittelpools für innovative Entwicklungsprojekte**

Zur Förderung der Kooperation von Fachwissenschaften, Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften wird ein Mittelpool für innovative Entwicklungsprojekte der Fakultären Entwicklungsgruppen eingerichtet. Die Mittel können dabei ausschließlich für Tandemprojekte von Fachwissenschaften mit Fachdidaktiken bzw. Bildungswissenschaften eingeworben werden.

Kernprozess 2: Professionalisierung fördern

- **Maßnahme 4: Entwicklung und Implementierung eines biographieorientierten Kompetenzkonzepts**

Die wissenschaftlichen Mitarbeiter von OLE+ in den Fakultäten Entwicklungsgruppen entwickeln in der Initiativphase des Projekts zunächst ein biographieorientiertes Rahmenkonzept zur kumulativen Kompetenzentwicklung der Studierenden in unterschiedlichen Phasen des Studiums, das anschließend fakultätsspezifisch ausdifferenziert wird. Der Fokus wird hier auf der Studieneingangsphase, den Schulpraktika und auf den Projektarbeiten zum forschungsbasierten Lernen liegen. An der Entwicklung des Kompetenzkonzepts werden Kooperationspartner aus den Studienseminaren und Schulen beteiligt.

Kernprozess 2: Professionalisierung fördern

- **Maßnahme 5: Entwicklung, Implementierung und Evaluation eines biographieorientierten Beratungskonzepts**

Auf der Grundlage des Kompetenzkonzepts (vgl. Maßnahme 4) entwickeln die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von OLE+ zudem ein universitätsweites Rahmenkonzept zur systematischen Beratung von Studierenden, das anschließend wiederum fakultär ausdifferenziert wird. Das Rahmenkonzept soll alle Phasen des Studiums umfassen, insbesondere sollen Beratungsangebote zur Studienorientierung und zur Studieneingangsphase sowie zu den Praxisphasen entwickelt werden. In der Aufbauphase des Projekts werden die Konzepte erprobt, evaluiert und nach erfolgreicher Evaluation 2018 und 2019 curricular verankert.

Kernprozess 3: Forschungsakademie etablieren

▪ **Maßnahme 6: Aufbau einer Forschungsakademie zur Lehrerbildung**

Angesichts der noch unzureichenden Verknüpfung von Forschung und Lehre an der UOL soll eine Forschungsakademie etabliert werden, in der die Oldenburger Forschung zur Lehrerbildung initiiert, gebündelt und systematisch für die Aus- und Fortbildung von Studierenden und schulischen Lehrkräften genutzt wird. Im Rahmen der Akademie soll durch neu einzustellende Juniorprofessorinnen und Juniorprofessoren (vgl. Maßnahme 7) und weiteren Hochschullehrenden zu folgenden drei Themen geforscht und gelehrt werden:

- Der Umgang mit Heterogenität
- Die Professionalisierung der Studierenden
- Das Theorie-Praxis-Verhältnis

Kernprozess 3: Forschungsakademie etablieren

■ **Maßnahme 7: Interdisziplinäres Juniorprofessorenprogramm**

Im Rahmen von OLE+ werden 6 Juniorprofessuren eingerichtet, die mit Bezug zu einem der drei folgenden Themen ausgeschrieben werden:

- Der Umgang mit Heterogenität
- Die Professionalisierung der Studierenden
- Das Theorie-Praxis-Verhältnis

Die Juniorprofessorinnen und Juniorprofessoren vernetzen sich in der Forschungsakademie und forschen und lehren gemeinsam zu den genannten Themen. Ihre Aktivitäten werden durch ein hochschuldidaktisches Programm sowie durch regelmäßige Beratungen durch eine erfahrene Wissenschaftlerin oder einen erfahrenen Wissenschaftler der UOL unterstützt.

Kernprozess 3: Forschungsakademie etablieren

- **Maßnahme 8: Etablierung eines Lehr-Lern-Programms zum Forschungsbasierten Lernen**

In OLE+ wird das Forschungsbasierte Lernen ausgebaut, indem die Studierenden über die Forschungsakademie die Möglichkeit erhalten, mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern Forschungsprojekte zu den genannten drei Themenfeldern durchzuführen. Die Qualifizierung der Lehrenden in diesem Lehr-Lern-Programm wird durch das an der UOL angesiedelte Projekt *Forschungsbasiertes Lernen im Fokus* (FLIF) abgesichert. Die Fakultären Entwicklungsgruppen und Praxispartner unterstützen das Programm durch die Auswahl praxisrelevanter Forschungsprojekte.

Kernprozess 4: Theorie-Praxis-Räume einrichten

- **Maßnahme 9: Entwicklung einer fakultätsübergreifenden und fakultätsbezogenen Theorie-Praxis-Rahmenkonzeption**

Durch diese Maßnahme soll Theorie-Praxis-Bezüge im Studium verankert werden, die über die Schulpraktika hinausgehen. Auf der Grundlage einer Bestandaufnahme zu den bislang vorhandenen Theorie-Praxis-Bezügen entwickeln die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Initialphase des Projekts eine fakultätsübergreifende Theorie-Praxis-Rahmenkonzeption sowie fakultätsspezifische Konzepte des Theorie-Praxis-Bezugs, die in der Aufbauphase erprobt und evaluiert und schließlich (2018/19) curricular verankert werden.

Kernprozess 4: Theorie-Praxis-Räume einrichten

■ **Maßnahme 10: Einrichtung von Theorie-Praxis-Räumen**

Aufbauend auf der entwickelten Rahmenkonzeption zu den Theorie-Praxis-Bezügen werden in der Aufbauphase des Projekts an allen Fakultäten Theorie-Praxis-Räume eingerichtet, erprobt und evaluiert. Nach einer erfolgreicher Evaluation werden die Theorie-Praxis-Räume sowie die dazugehörigen Lehr-Lern-Formate in die Curricula des Lehramtsstudiums integriert.

Kernprozess 4: Theorie-Praxis-Räume einrichten

■ **Maßnahme 11: Theorie-Praxis-Räume für die phasenübergreifende Lehrerbildung**

Die eingerichteten Theorie-Praxis-Räume sollen auch der phasenübergreifenden Kooperation der UOL mit den Studienseminaren und Schulen dienen. Zum einem erhalten Studierende durch die Theorie-Praxis-Räume Gelegenheit in phasenübergreifenden Veranstaltungsformaten mit Lehrkräften erste Praxiserfahrungen zu sammeln. Zum anderen sollen sie für Workshops und Seminare mit interessierten Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften genutzt werden. Schließlich sollen die Theorie-Praxis-Räume in die Oldenburger Forschung zum Lehren und Lernen an Schulen einbezogen werden.

Teil III: Verwertung und Nachhaltigkeit von OLE+

Verwertung

- Studierende und Lehrende sind durch fakultätsübergreifende und fakultäre Gremien an der Ausgestaltung von OLE+ beteiligt und profitieren von verbesserten Strukturen und Lehrangeboten sowie Handreichungen und Lehrmaterialien.
- Die Studienseminare und Lehrkräfte an den Schulen werden aktiv an der Umsetzung von OLE+ beteiligt. Sie profitieren durch einen ausgeprägten Erfahrungs- und Ergebnistransfer.
- Die wissenschaftliche Gemeinschaft und die Bildungspolitik wird durch Artikel in internationalen und nationalen Zeitschriften sowie durch Präsentationen auf Fachtagungen erreicht. Zudem werden die Erfahrungen und Ergebnisse von OLE+ auf einer internationalen Abschlusskonferenz an der UOL vorgestellt und diskutiert werden.

Nachhaltigkeit

- OLE+ ist auf größtmögliche Nachhaltigkeit angelegt. Zum einem werden die im Rahmen von OLE+ entstehenden Strukturen und Gremien dauerhaft eingerichtet. Zum anderem werden die entwickelten Konzepte für die Professionalisierung der Studierenden und für die Ausbildung in den Theorie-Praxis-Räumen curricular verankert und führen so zu einer nachhaltigen Verbesserung von Studium und Lehre. Schließlich werden die Juniorprofessorinnen und Juniorprofessoren mit einem tenure track dauerhaft an die UOL gebunden, so dass insbesondere auch die Nachhaltigkeit der Oldenburger Forschung zur Lehrerbildung gesichert ist.